

1921. Organisator des Schulwesens Bosniens und der Herzegowina.

W.: *Uzgoj drevnih Helena; Filozofia u drevnih Helena; etc.*

L.: *Nar.Enc. 1; Minerva; Révai 5, S.626; Gulyás 5.*

Dobernig Johann Wolfgang, Politiker und Journalist. * Maria-Waitschach (Kärnten), 10. 9. 1862; † Klagenfurt, 24. 7. 1918. Absolvierte das Gymnasium, 1881 Redakteur der „Triester Ztg.“, 1886–1907 Eigentümer und Redakteur der „Freien Stimmen“ in Klagenfurt. Seit 1895 Vertreter der Stadt Klagenfurt im Reichsrat und Führer der Deutschnationalen in Kärnten, 1910 Obmann des Heeresausschusses in den Delegationen; Mitgl. des Kärntner Landtages, im Weltkrieg Obmann des Dt. Nationalverbandes. Er gehörte zu den repräsentativsten Persönlichkeiten unter den deutschnationalen Politikern und Journalisten. Von der „Los-von-Rom“-Bewegung, deren Anhänger er in jüngeren Jahren war, wandte er sich später ab und war ein Hauptvertreter der sogenannten Südösterr. und Alpendeutschen.

L.: *Wr.Ztg., A.Z. und R.P. vom 25. 7. 1918; Jaksch, in: Carinthia 1, 109, 1919, S. 98f.; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus 1911–17, S. 159.*

Dobiaschowsky (Dobyschowsky) Franz Josef, Maler. * Wien, 23. 11. 1818; † Wien, 7. 12. 1867. Stud. an der Wr. Akad. der bild. Künste, Schüler Führichs und Kupelwiesers, später Prof. daselbst, folgte in seinen religiösen Bildern der Art seiner Lehrer, in den hist. verband er Romantik und Realismus.

W.: Der hl. Bonifatius predigt den Deutschen, 1844; Tod der hl. Cäcilie; Ahasverus verurteilt Haman zum Tod; Josef erzählt den Brüdern seine Träume, 1845; K. Otto auf der Jagd mit Leopold von Babenberg, 1846; Herzog Albrecht III. kehrt als Besieger der heidnischen Preußen nach Wien zurück, 1847; Das Rosenwunder der hl. Elisabeth (Wr. Elisabethkirche), 1847; monumentale Wandgemälde für die Neulerchenfelder Kirche und das Treppenhaus der Wr. Hofoper; etc.

L.: *Wr.Ztg. vom 18. 12. 1867; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.*

Doblhoff-Dier Anton Frh. von, Politiker und Ökonom. * Görz, 10. 11. 1800; † Wien, 16. 4. 1872. Neffe des Musikers Karl D. (s. d.). 1848 freisinniges Mitgl. der Ständerversammlung, Mai 1848 Handelsmin.; erwarb die Rückkehr des K. aus Innsbruck; Juli 1848 wurde er Innenmin. und führte im Oktober mit Finanzmin. Kraus allein die Regierungsgeschäfte, am 12. 10. 1848 zog er sich aber zurück und ging 1849 als Gesandter nach Den Haag, 1861 i. R. Widmete sich nun der Landwirtschaft. und der Abfassung landwirtsch.

Schriften; 1861 in den Reichstag, später auch in das Herrenhaus gewählt, Präs. der k. k. priv. Staatseisenbahnges. und der Baden-Vöslauer Baubank.

W.: Über Drainage, 1850; zahlreiche landwirtsch. Schriften.

L.: *K. Fink, A.Frh.v.D., Diss. Wien, 1948; Öttinger, Suppl. 3; Wurzbach; ADB.; Enc.lt.*

Doblhoff-Dier Josef Frh. von, Ps. Chillonius, Paul Deviloff, Diplomat und Schriftsteller. * Wien, 24. 10. 1844; † Baden b. Wien, 9. 3. 1928. Neffe des Politikers Anton D. (s. d.). Von Beruf Diplomat, erwarb er sich auf seinen Reisen um die ganze Erde ein universelles Wissen. Bemühte sich als einer der ersten um das Denkmalschutzgesetz und gründete den Ver. „Carnuntum“ und den „Wiss. Klub“.

W.: Julia Festilla, 1855; Erzählungen aus Salzburg, Stadt und Land, 1894; Lustspiele, Gedichte, Reise-schilderungen und wiss. Studien; Beiträge zum Quellenstudium der Salz. Lkde., 1893–95; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 10. 3. 1928; Mitt. d. Ges. f. Salz. Lkde. 68, 1928, S. 180; M. Ortmayr, J.Frh.v.D., Versuch einer Monographie, Diss. Wien, 1950; Der wissenschaftliche Klub, 1876; Glebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1186; Kosch, Theaterlexikon.*

Doblhoff-Dier Karl Frh. von, Musiker.

* Wien, 13. 7. 1762; † Wien, 23. 2. 1837. Schüler Salieris. Hauptsächlich Liederkomponist.

W.: Kirchenmusik; weltliche Chöre und Lieder.

L.: *Eitner; Frank-Altmann; Grove; Thompson; Wurzbach.*

Dobřila Juraj, Bischof. * Ježenj b. Tinjan, 16. 4. 1812; † Triest, 13. 1. 1882. Stud. Phil. und Theol. in Görz, 1837 Priesterweihe, Kaplan, 1842 Dr. theol. an der Univ. Wien; 1849 wurde er Dir. des neugegründeten Triester Priesterseminars, 1854 Kanonikus in Triest, 1857 Bischof von Poreč (Parenzo) und Pola. Er arbeitete in religiöser, nationaler und soz. Hinsicht für das slow. Volk Istriens. 1869/70 nahm er am vatikanischen Konzil teil.

W.: *Oče budi tvoja volja (Gebetbuch)*, 1854, 9. Aufl. 1908; *Mladi Bogoljub*, 1889.

L.: *Nar.Enc. 1; S.B.L. 1.*

Dobrovský Josef, Historiker und Slawist.

* Győrmet b. Raab, 17. 8. 1753; † Brünn, 6. 1. 1829. Sohn eines böhm. Dragonerunteroffiziers, stud. Phil. in Prag, trat 1772 bei den Jesuiten in Brünn ein und stud. nach der Aufhebung des Ordens (1773) Theol. und Orientalistik; Erzieher im Haus Nostitz, 1786 Priesterweihe, dann Verwalter des Gen.-Seminars in Hradisko bei Olmütz. 1792/93 reiste er in Begleitung des Grafen Joachim v. Sternberg nach Schweden und Rußland, mit dem Grafen Friedrich Nostitz

nach Bayern, Tirol und Italien. D. ist der Begründer der wiss. Slawistik und der neu-tschech. Lit., Austroslawist.

W.: *Pragische Fragmente hebräischer Hss.*, 1777; *Scriptores rerum Bohemicarum*, 1783 ff.; *Abh. über Ursprung und Bildung der slawischen, insbesondere der böhm. Sprache*, 1790; *Über die Ergebenheit und Anhänglichkeit der slawischen Völker an das Erzhaus Österr.*, 1791; *Gesch. der böhm. Sprache und Literatur*, 1792, 2. Aufl. 1818; *Dt.-Böhm. Wörterbuch*, 1802–21; *Ausführliches Lehrgebäude der böhm. Sprache*, 1809; *Institutiones linguae slavicae dialecti veteris*, 1822; *Gesamtausgabe hrsg. von der tschechischen Akad. der Wiss.*, 1936 ff.; etc.
L.: G. Legis-Glückselig, Biogr. des Abbé J.D., 1837; *F. Palacky, J.D.s Leben und gelehrtes Wirken*, 1833; *V. Brandl, Leben D.s*, 1883; *Abh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.*, 4. F., 8. Bd., 1883; *J. D.*, 1753–1929, *Festschrift*, hrsg. vom Slawischen Seminar der tschechischen Univ. Prag, 1929; *Archiv für Forschung über das Leben und Werk von J. D.*, hrsg. von der tschechischen Akad. der Wiss., 1934 ff.; *J. D.*, 1753–1953, *Festschrift*, hrsg. von der tschechoslowakischen Akad. der Wiss., 1953; *Slavia*, Jg. 23, 1954, S. 81–266; *Otto*.

Dobrženský von Dobrženitz Anton Frh., General. * Prag, 21. 3. 1807; † Prag, 30. 8. 1869. Diente beim 1. und 8. Ulanenrgt., kämpfte 1849 in Ungarn und 1859 in Italien; 1851 Obst. und Rgtskmdt., 1858 GM. und Brigadier in Krakau, 1859 für Solferino mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet, 1865 FML. i. R.
L.: Lukes; K.A. Wien; Wurzbach.

Dóczy Ludwig Frh. von, Ps. Ludwig Dux, Politiker und Schriftsteller. * Deutschkreutz (Burgenland), 27. 11. 1845; † Budapest, 29. 8. 1919. Stud. zuerst in Pest und seit 1863 in Wien; Gerichtssaalreporter; wurde Andrássys Stenograph, Sekretär und schließlich Mitarbeiter; Beamter im Min. des Äußeren; am Berliner Kongreß war er Sekretär Andrássys und hatte auch bei dessen Nachfolgern Haymerle und Kálnoky diese Stellung inne; unter Gohuchowski Leiter des Pressbüros, 1871 Sekt.-Chef, 1901 Frh.; nach dem Ausscheiden aus dem Staatsdienst 1901, widmete er sich schriftstellerischer Tätigkeit; sein Hauptverdienst besteht in der Vermittlung zwischen dt. und ungar. Literatur.

W.: *Der Kuß (Lustspiel in Versen, 1874 dt. am Burgtheater aufgeführt)*; *Letzte Liebe (Schauspiel)*, 1887; *Maria Spadaro (Novelle)*, 1890; *Maria Szechy (Schauspiel)*, 1891; *Libretto zur Strauss-Operette „Ritter Pazman“*; Übers. der Balladen Arany und der „Tragödie des Menschen“ von Madách ins Dt., und Goethescher Lyrik und Dramatik ins Ungar.; etc.
L.: Wr.Ztg. vom 30. 8. 1919; N.Fr.Pr. vom 29., 30. und 31. 8. 1919. Burgenländischer Lit.-Bote 2/1, S. 12 ff.; Irodalmi L.: Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kindermann-Dietrich; Eisenberg 1; Kosch, Theaterlexikon; Winingen.

Doderer Wilhelm von, Architekt. * Heilbronn, 2. 1. 1825; † Wien, 13. 5. 1900.

Stud. in Stuttgart und Berlin, arbeitete längere Zeit im Atelier Siccardsburgs und Van der Nülls, Prof. an der Genieakad. in Klosterbruck b. Znaim, seit 1866 an der Techn. Hochschule Wien. Hofrat.

W.: U. a. das Korpskmdo.-Gebäude in Wien.
L.: Wr.Ztg. vom 15. 5. 1900; M.Pr. vom 15. und 17. 5. 1900; Eisenberg 1; Thieme-Becker; Lhotsky, s. Reg.; Biogr.Jb.

Döbler Ludwig, Zauberkünstler. * Wien, 1801; † Gstettenhof b. Ternitz (N.Ö.), 18. 4. 1864. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste, beschäftigte sich nebenbei mit chemischen und physikalischen Versuchen, reiste 20 Jahre als Zauberkünstler herum und führte u. a. K. Franz I., Metternich und J. W. v. Goethe seine Versuche vor; erwarb ein Vermögen und ließ sich in Klatferbrunn und später in Gstettenhof nieder; Landwirt und Bürgermeister.

L.: Klagenfurter Ztg., 1864, n. 125; Schickh, Döblerladen (Flugschrift); Wurzbach; ADB.

Döbrentei Gabriel, Philologe und Dichter. * Nagyszöllös, 1. 12. 1785; † Buda, 28. 3. 1851. Stud. in Pápa und Sopron; unternahm eine längere Studienreise nach Deutschland und Italien; 1820 Advokat, 1823 Mitarbeiter des Hormayrschen Archivs, 1830 Mitgl. und Sekretär der Ung. Akad. d. Wiss., 1833 Leiter des Schauspielhauses in Pest, 1834 erster Vizekriegskommissär, 1844 kgl. Rat. D.s Dichtung ist von geringem Wert, wertvoller sind seine Übersetzungen von Shakespeare, Molière u. a.

W.: *Regi magyar nyelvemlékek (Alte ung. Sprachdenkmäler)*, 4 Bde., 1838–46 (Hauptwerk); Veröff. d. Z., „Erdélyi Múzeum“ (Siebenbürgisches Museum), 1818; Mitarbeit an der Veröff. des ersten Ung. Lexikons; redigierte die Jbb. d. Ung. Akad. d. Wiss.
L.: F. Toldy, Magyar költök élete (Leben ungarischer Dichter), 1871; *J. Pintér, Magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)*, 5; Révai 5, S. 713; Szinnyi 2.

Döll-Grünheim Karl von, General. * Westerstätten (Württemberg), 6. 1. 1794; † Treviso, 13. 1. 1854. 1812 Fähnrich, machte die Feldzüge 1813–15 mit, 1832 Hptm., 1839 Mjr., 1846 Obst.; wurde für Mailand, Mezzalana und Curtatone 1848 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet; 1849 GM. und Stadtkmdt. von Mailand, 1850 Festungskmdt. von Piacenza, 1851 Dir. der Ing.-Akad.; FML. i. R.

L.: Hirtenfeld; K.A. Wien; Wurzbach.

Döller Johannes, Prälat. * Thuma (N.Ö.), 27. 4. 1868; † Raabs a. d. Thaya, 31. 8. 1928. Bauernsohn, stud. in Seitenstetten und St. Pölten, 1891 Priesterweihe, 1895